

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 13,4-14,7

Erste Missionsreise des Paulus

Personen

- Saulus oder Saul („von Gott erbeten“ oder „Gott zum Dienst geliehen“) ist der jüdische Name des Paulus (römischer (lat.) Name: „der Kleine, Geringe“).
- Barnabas (Sohn des Trostes): Levit aus Zypern, hat ein gutes Zeugnis in Jerusalem und Antiochien, sein eigentlicher Name ist Joseph (Apg 4,36)
- Gemeinde in Antiochia: verschiedene Propheten und Lehrer
- der Heilige Geist
- Johannes mit Beinamen Markus: Er ist der Cousin von Barnabas. Seine Mutter hat in Jerusalem ein Haus. Er ist der Verfasser des Markusevangeliums. In diesem Geschehnis versagt er als Diener und kehrt während der Reise nach Jerusalem zurück.
- Bar-Jesus, resp. Elymas (der Mächtige): Jude, Zauberer und falscher Prophet
- Sergius Paulus: römischer Prokonsul (Statthalter, Leiter einer Provinz) in Zypern

Ort

- Antiochia: drittgrösste Stadt im röm. Weltreich, ca. 150'000-200'000 Einwohner, 1/7 davon jüdisch. Sie besass die grösste Rennbahn der Welt und einen eigenen, vorgelagerten Hafen (Seleucia).
- Zypern: grosse fruchtbare Insel im östlichen Mittelmeer; Heimat von Barnabas
- Salamis: Haupthafen und wirtschaftliches Zentrum Zyperns; grösster Marktplatz der röm. Kolonie
- Paphos: liegt am westlichen Ende der Insel Zypern; heutiger Name Bafo
- Perge in Phamphylien (Kleinasien): Paulus besuchte zweimal Perge (13,13-14; 14,25). Die Ruinen von Perge werden Eski-Kalesi genannt.
- Antiochia in Pisidien: Dieser Ort war Grenzstadt zwischen den Landschaften Phrygien und Pisidien. Er wurde z. Zt. des Paulus zur röm. Provinz Galatien gezählt.
- Ikonium: eine Stadt in Lyakonien, in der Mitte Kleinasien; heutiger Name ist Konieh
- Lystra
- Derbe

Zeit

zu Beginn der ersten Missionsreise, ca. 47-48 n.Chr.

Ereignis

Die ersten Gemeinden sind gegründet. Trotz Schwierigkeiten wird das Evangelium weiterverkündet.

Paulus und Barnabas werden von der Gemeinde in Antiochia für die Aufgabe freigegeben, zu der Gott die beiden berufen hat. So beginnt die erste Missionsreise des Paulus. Von der Gemeinde verabschiedet, segeln sie nach Zypern, wo sie zuerst in Salamis und dann in der Hauptstadt Paphos predigen. Sie beschämen dort einen jüdischen Zauberer namens Elymas und beeindrucken damit den Prokonsul Sergius Paulus ganz ausserordentlich. Diese Handlung beschreibt den Widerstand, den

Menschen dem Evangelium entgegenbringen können, weil sie unter der Herrschaft Satans stehen.

Der Zauberer Elymas will verhindern, dass der Prokonsul Sergius Paulus zum Glauben an Jesus Christus kommt. Aber Paulus und Barnabas stehen auf der Seite Gottes und erleben seinen Sieg.

Das Ereignis mit Elymas ist aus folgenden Gründen wichtig:

- Es markiert den Beginn der Führerschaft des Paulus.
- Von diesem Zeitpunkt an entwickelt sich die Verkündigung des Evangeliums hin zur Heidenmission.
- Der Text enthält einige Anspielungen: Ein Heide mit Namen Paulus nimmt die Botschaft an, während ein Jude mit dem Namen „Sohn Jesu“ sie ablehnt. Die Blindheit des Elymas ist ein Bild für die Blindheit des Volkes Israel.

Von Paphos aus fahren sie weiter nach Perge in Pamphylien (wo Johannes die beiden verlässt). Paulus und Barnabas ziehen weiter nach Pisidien, predigen im pisidischen Antiochien am Sabbat in der Synagoge und rufen grosse Zwietracht in der Gemeinde hervor. Die besonders traditionsbewussten Juden beschwerten sich bei den Herrschern der Stadt und zwingen so die beiden weiterzuziehen.

Kern

Der Heilige Geist, der Paulus und Barnabas berufen hat, führt sie zum Ort ihrer Wirksamkeit. Darum können sie ohne Zögern einschiffen und nach Zypern fahren. Gott hat seinen Plan für die Welt und auch einen Plan für mein Leben. Bin ich bereit, nach diesem Plan zu leben?

Begriffserklärung

- 13,4 sie gingen hinab: Der Hafen Antiochias (Seleucia) lag 25 km von der Stadt entfernt an der Mündung des Orontes.
- 13,6 Magier: Das sind Menschen, die Geheimnisvolles wissen. Elymas stand mit dem Teufel in Kontakt. Die Magier arbeiteten oft bei hohen röm. Beamten und berieten sie bei wichtigen Entscheidungen.
- 13,8 Widerstand ihnen: Wahrscheinlich sah Elymas seine letzten Tage als Hofzauberer gekommen. Ihm waren alle Mittel recht, um zu verhindern, dass sein Dienstherr Christ wurde.
- 13,9 Saulus, der auch Paulus heisst: Lukas wechselte in seinem Bericht zu dem röm. Namen Paulus, der in der heidnischen Umgebung, in der sich Paulus nun meistens aufhielt, angemessener war. Der Namenswechsel hat nichts mit der Bekehrung zu tun!
- 13,11 Die Hand des Herrn ist auf dir: Das ist sowohl ein positiver wie auch ein negativer Ausdruck, er bedeutet Führung, Segen, Sicherheit, Schutz aber auch Gericht, wie in diesem Fall.

Aus

- Gelebter Glaube – Die Anfänge des Christentums, dargestellt in der Apostelgeschichte von Marcel Graf
- Edition C Bibelkommentar Bd 8 Apostelgeschichte
- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Bibellexikon www.bibelkommentare.de

Erste Missionsreise des Paulus Apostelgeschichte 13,4-14,7

Leitgedanke	Gott hat einen Plan für dein Leben.
Merkvers	Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,4
Einstieg	Als Kind brauchte ich oft die Worte „ich wott, ...“ Wie reagieren die Kinder? Meine Mutter sagte dann: „Das sait mer ned“ oder „wie sait mer“. Korrekt würde es lauten: Ich hätte gerne / Bitte ... / Und doch gibt es einen Vers in der Bibel der eigentlich mit ICH WOTT beginnt!
Merkvers	Allerdings hat derjenige, der sagt ICH WOTT alles Recht dazu! Somit ist schon klar, wer gemeint ist – oder? GOTT WOTT! Was will Gott?... dass alle Menschen gerettet werden. (Kinder sagen den Vers soweit). Wir sagen den Vers soweit nochmals und betonen „Gott will“. Doch wenn du an deine Mitschüler denkst, sind sie gerettet? (noch nicht) – Unsere Mitmenschen fluchen, lügen, etc. und sind verloren. Gott hat einen Plan, wie die Menschen gerettet werden können. Der Vers geht ja noch weiter (bis zum Schluss lesen). „Erkenntnis der Wahrheit“ – schwierige Wörter. Wenn es um „Wahrheit“ geht – an wen denkst du? Wer sagt die Wahrheit? JESUS! Jetzt ist der Vers ja ganz einfach! „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und an Jesus glauben.“ Ich habe mir einen Plan gemacht, wie wir uns den Vers merken können. Sich auf einem separaten Papier Eigenschaften von Menschen notieren. Beispiel: <ul style="list-style-type: none">- Menschen mit braunen Haaren- mit Turnschuhen- mit Löchern in den Socken- mit 10 Fingern,- etc. Diejenigen, die z.B. braune Haare haben, stehen auf und sagen den Satz. Mein Plan hat funktioniert! Wir alle können nun den Satz. Aber wie ist dies mit Gottes Plan?

Einstieg in Lektion ANTIOCHIA

Die 9 Buchstaben vom Wort Antiochia unter den Stühlen oder im Raum verteilen.

Kinder versuchen das Wort zusammensetzen und anschliessend auf der Karte zu suchen.

Wie sieht Gottes Plan für Paulus und Barnabas aus?
(Wiederholung Apg 13,2)

Die beiden sollen den das Werk ausführen, zu dem Gott sie berufen hat.

Lektion

1. Paulus, Barnabas und Markus reisen nach Zypern (Apg 13,4-5)

- Die ganze Gemeinde weiss um das Werk, das die beiden auszuführen haben. Sie verstehen, dass dies Gottes Plan für Paulus und Barnabas ist.

Bild: PA 4.5

- Von Antiochia aus gehen die beiden (mit Markus) zum Hafen hinunter und nehmen das Schiff nach Zypern.
- Warum gerade Zypern? Barnabas Heimat ist Zypern. Da kann ich mir gut vorstellen, dass man zuerst in seiner Heimat von Gottes Plan erzählen will.

Bild: PA 4.3

- Das Schiff kommt in Salamis an und schon gehen sie in die Synagoge (den Ort, wo sich die Juden treffen) und erzählen von Gottes Plan.
- Vielleicht hat Barnabas verschiedene Dörfer Paulus zeigen wollen – Das steht aber nicht in der Bibel. Dafür können wir lesen (V5), dass sie ganz Zypern durchzogen hatten, bevor sie in Paphos, am anderen Ende der Insel angekommen waren.

2. Statthalter will Barnabas und Paulus sehen (Apg 13,7-8)

- Wie lange sie von einem Ende zum anderen brauchen, lesen wir nicht. Doch dass sie unterwegs sind und von Gott erzählen, hört auch der Statthalter Sergius Paulus.
- Er ist der „Chef“ der ganzen Insel. Und ein guter Chef weiss doch, was unter seinen Leuten so geschieht.
- Sergius hat es als Statthalter nicht einfach. Da er Gott und seinen Plan noch nicht kennt, hat er sich anderswo „Hilfe“ gesucht. Sergius hat sich einen „Zauberer“ geholt, der ihn beraten soll! (evtl. darauf eingehen, dass Menschen Horoskope lesen, um zu wissen, was passieren kann – genau so hat Sergius den Zauberer benutzt.)
- Gott sagt aber, dass Zauberei für ihn ein Gräuel ist! Also dürfen wir nichts damit zu tun haben.
- Als ich las, wer der Zauberer war, war ich entsetzt. Es steht, dass Elymas ein Jude ist. Eigentlich sollte er das ja wissen und trotzdem arbeitet er für den Feind von Gott!
- Was Sergius alles gehört hat, weiss ich nicht. Es steht (Apg 13,7 direkt vorlesen):

Bild: PA 5.1

Sergius liess Barnabas und Paulus holen und wünschte, das Wort Gottes zu hören.

- Jeder Mensch hat tief in seinem Herzen das Sehnen nach Gott. So auch der Statthalter. Er will wissen, wie Gottes Plan aussieht – toll! Wenn du nun hörst, dass Gott einen Plan für dein Leben hat, wünschst du dir nicht auch zu verstehen, was dieser Plan enthält?
- Noch so gerne wollen die beiden dem Statthalter zeigen, was Gottes Plan ist!

3. Zauberer Elymas will den Statthalter vom Glauben abhalten (Apg 13,6-8)

- Doch Elymas will davon nichts wissen. Ich kann mir vorstellen, wie er all seine Überredungskunst einsetzt, damit die beiden nicht ins Haus eingeladen / hereingelassen werden.
- Warum ist Elymas denn so dagegen? Wenn sein Chef an den Herrn Jesus glaubt, dann hat er, Elymas, nichts mehr zu sagen! Ja, sogar seinen „Beruf“ als Zauberer kann er dann nicht mehr ausüben.
- Elymas will den Statthalter auch abhalten zu glauben...

4. Elymas wird blind, Statthalter kommt zum Glauben (Apg 13,9-12)

- Paulus hat schon lange verstanden, was für ein Mensch Elymas ist. Paulus weiss, dass Elymas mit dem Feind von Gott (dem Teufel) arbeitet. So schaut er ihn direkt an und sagt:
- (Apg 13,10) „O du Sohn des Teufels, voll von aller List und aller Bosheit, du Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren?“
- Elymas arbeitet somit gegen Gott. Denn der Teufel versucht, wo er nur kann, Gottes Plan kaputt zu machen.
- Du kennst nun Gottes Plan (Bibelvers wiederholen). Und doch wollen viele Menschen nicht an den Herrn Jesus glauben.
- Gott überlässt es dir, ob du nach SEINEM Plan in deinem Leben unterwegs sein willst oder nicht. Es braucht deine Entscheidung, du musst den Rettungsplan des Herrn Jesus für dich wollen.
- Gerade so, wie auch der Statthalter diesen Rettungsplan für sein Leben möchte!
- Aber Elymas will dies nicht! So redet Paulus weiter (V11): „... du wirst eine Zeitlang blind sein und die Sonne nicht sehen!“
- Sofort ist Elymas blind und tappt umher, weil er nichts mehr sieht.
- Jetzt ist für Sergius Paulus alles klar! Er will unbedingt von Jesus gerettet werden und nach dem Plan Gottes leben!

5. Paulus reist weiter nach Antiochia in Pisidien (Apg 13,13-14)

- Der „Chef“ der ganzen Insel glaubt nun an den Herrn Jesus – so können die beiden gut weiter.

Bild: PA 4.3

- Mit dem nächsten Schiff verlassen sie Zypern und fahren nach Perge. Dort verlässt Markus die beiden und Paulus zieht mit Barnabas alleine weiter nach Antiochia in Pisidien.

6. In der Synagoge von Antiochia (Apg 13,15-41)

- Ihr erster Ort, wo sie von Jesus erzählen, ist wieder die ... (Kinder fragen) Synagoge.

Bild: PA 3.6

- Die beiden wissen genau, dass dort Menschen zusammenkommen, die Gott kennen – aber noch nicht verstanden haben, wer Jesus ist, und was er getan hat. Nachdem aus dem ersten Teil der Bibel vorgelesen worden war, fragten die Leute: „Ihr Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet!“
- Das lässt sich Paulus nicht zweimal sagen! Und er zeigt den Zuhörern Gottes Plan auf:
- Gegenstand: Papierkette und evtl. Sandalen
Paulus erinnert die Zuhörer, dass Gott ihnen das Gesetz gab. Keiner kann das Gesetz (10 Gebote) halten. Ich habe hier eine Papierkette. Jedes Glied stellt ein Gebot dar. Sicher kannst du mir ein paar Gebote (= Glieder) nennen. (nicht stehlen, nicht fluchen, ehre Vater und Mutter).
Die Zuhörer von Paulus wissen: Wenn man alle Gesetzte halten würde, könnte man zu Gott kommen.
Aber was passiert, wenn man ein Gebot nicht hält? Wenn man 1 x sündigt? Die Kette zerreisst und man kann nicht zu Gott kommen.
Wer kann da noch helfen?
Vers 25: Johannes sagt: Es kommt einer nach mir, für den ich nicht gut genug bin, die Schuhe von seinen Füßen zu lösen (Sandalen).
Es muss also jemand ganz besonderer sein, der die Menschen retten kann!
Alle Sünde (das, was die Kette zerreißen lässt) hat JESUS auf sich genommen. Er ertrug den Tod am Kreuz, weil er die Strafe auf sich nahm, um so die verlorenen Menschen zu retten.
Jesus blieb nicht tot – Gott hat ihn aus den Toten auferweckt.
- Gottes Plan war, dass Jesus am Kreuz sterben musste, damit er uns alle Sünden vergeben kann. Deshalb kann Gott jetzt sagen: ICH WILL, dass alle Menschen gerettet werden. Wer das glaubt, bei dem „hat der Plan Gottes funktioniert“.

7. Die Heiden wollen Gottes Wort hören (Apg 13,42-52)

- Doch die Juden wollen davon nicht viel wissen...
- Umso mehr dafür die Menschen, die noch nicht so viel verstanden haben. Sie bitten Paulus, am kommenden Samstag weiter zu reden.
- Am nächsten Samstag versammelt sich fast die ganze Stadt um Gottes Wort zu hören.
- Noch so gerne sagt Paulus: „Gott hat einen Plan für dein Leben!“
- Dass so viele Menschen aufmerksam zuhören, ist für die Juden zu viel. Sie werden richtig eifersüchtig (Gebot 10).
- Nun sagt Paulus:“ Euch musste Gottes Wort zuerst gesagt werden, ihr aber lehnt es ab. So sollen jetzt die Heiden hören, welches Gottes Plan ist.“
- Wie gross ist die Freude bei den Menschen, die Gottes Plan verstehen.

8. In Ikonium (Apg 13,52-14,7)

Bild: PA 4.3

- Paulus und Barnabas ziehen weiter. In jeder Stadt halten sie es gleich.
- Zuerst gehen sie in die Synagogen und erzählen den Menschen, dass Gott einen Plan für ihr Leben hat.
- Immer wieder dürfen sie erleben, dass Menschen Gottes Plan für ihr Leben annehmen.

- In Ikonium glaubt die eine Hälfte der Stadt und die andere Hälfte will Paulus und Barnabas steinigen. Doch die beiden hören davon und ziehen weiter in die nächsten Städte Lystra und Derbe.

Spielidee

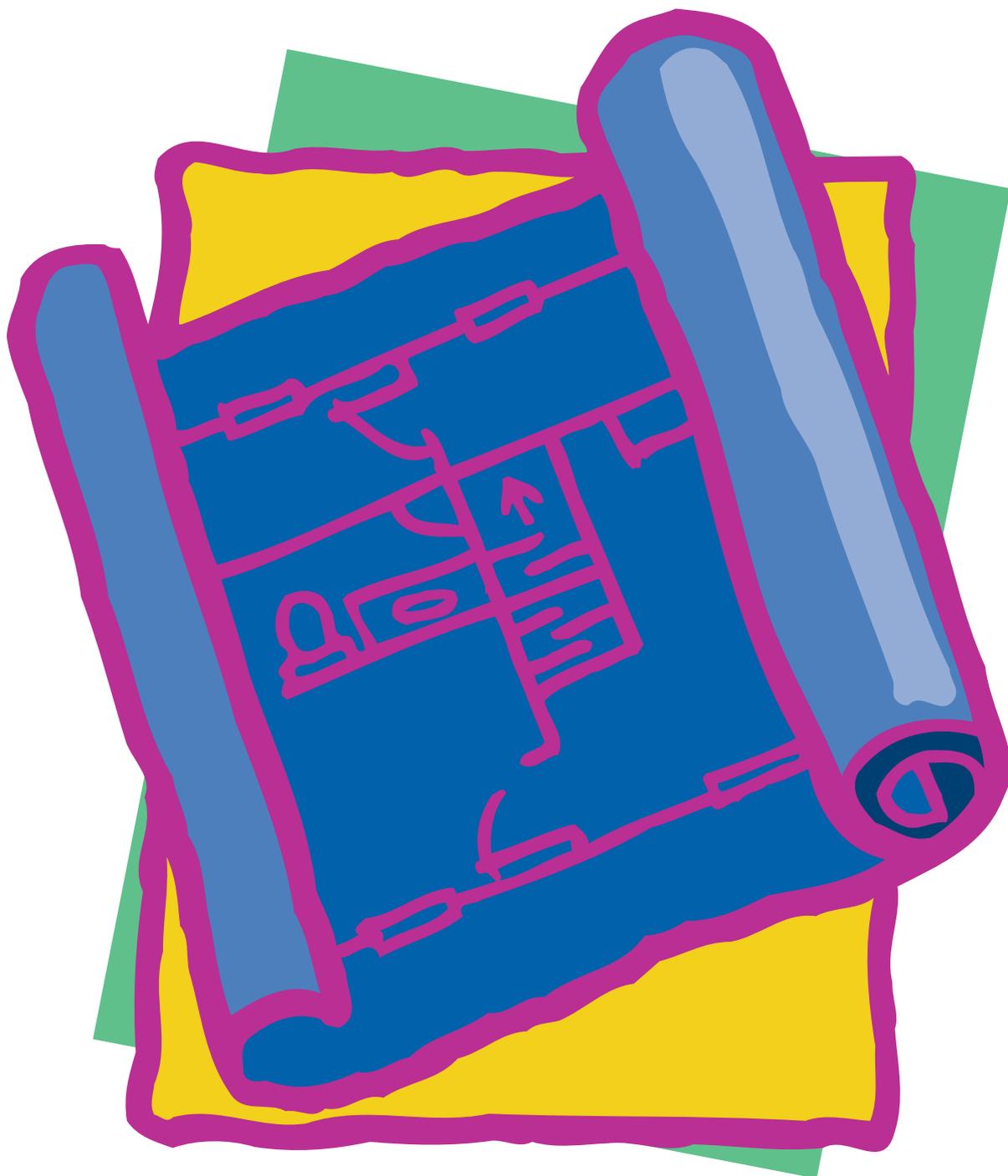
Zeichne eine Karte deiner Umgebung. Darauf sind verschiedene „Orte“ eingezeichnet.

Denke dir pro Ort eine Aufgabe aus und notiere sie für die Kinder.

Jede Gruppe bekommt eine Karte und den Auftrag, die Orte zu finden und die Aufgaben dort zu lösen.

Gewonnen hat die Gruppe, welche die meisten Aufgaben erfüllt hat.

Gott hat einen Plan



für dein Leben.

*Gott will,
dass alle Menschen*



*gerettet werden
und zur Erkenntnis
der Wahrheit kommen.*

1. Timotheus 2, Vers 4